

Helga Sartorius empfiehlt:

Titelinformation:



Nora Bossong

Reichskanzlerplatz

Suhrkamp – 296 Seiten

Rezension

1919 Berlin – Der Roman „Reichskanzlerplatz“ von Nora Bossong, der auf der Longlist des Deutschen Buchpreises stand, beginnt in diesem Jahr und erzählt den Weg zweier Menschen ins System des „Dritten Reiches“, wobei immer wieder die Frage aufscheint, wo der Grat zwischen Anpassung und Unterstützung eines faschistischen Systems verläuft.

Die Weimarer Republik ist im Aufbruch und der Gymnasiast Hans Kesselbach, Sohn aus gutem Hause, verliebt sich in seinen Mitschüler Hellmut Quandt. Er sucht jahrelang dessen Nähe, muss dabei aber seine homosexuelle Neigung verbergen. Als Hellmut nach einem Unglücksfall stirbt, beginnt Hans eine Affäre mit der jungen und schönen Stiefmutter seines Freundes, Magda Quandt, von der sich beide Trost und Vorteile versprechen. Sie will aus ihrer langweiligen Ehe mit dem wohlhabenden und einflußreichen Industriellen Günther Quandt ausbrechen und er einer Strafverfolgung nach Paragraph 175 entgehen.

Als die Affäre auffliegt, kommt es zu einer handfesten Ehekrise, die schließlich mit der Scheidung trickreich nach Magdas Bedingungen endet. Sie bezieht mit ihrem Sohn Harald eine große Wohnung am Reichskanzlerplatz, wo sie wohlhabende Industrielle mit Hitler in Verbindung bringt und dabei ehrgeizig ihren weiteren Weg nach oben in höchste Führungskreise verfolgt. Sie lernt Joseph Goebbels kennen, tritt der NSDAP bei und lockert immer mehr die Bindung zu ihrem Geliebten.

Aus der Sicht von Hans schildert Nora Bossong diese zunehmende Entfremdung, die mit einer gegenläufigen Positionierung im neuen politischen System einhergeht. Denn während Hans seine Homosexualität kaschieren muss, sich mit Verfechtern sozialistischer Ideen abgibt und schließlich sogar nach Italien ausweicht, um dort im Staatsdienst im Konsulat als Grenzgänger zwischen der Schweiz und Italien sein Leben zu leben, wird Magda zur Frau des Propagandaministers Joseph Goebbels und zur nationalsozialistischen Vorzeigemutter, die sogar zulässt, dass ihr jüdischer Stiefvater Richard Friedländer im KZ Buchenwald ums Leben kommt.

Chronologisch beschreibt die Autorin das Voranschreiten dieser Lebenswege, die immer weiter auseinanderlaufen, durch den Tod Hellmuts aber eine Verbindung haben, die bis in die Endphase des Zweiten Weltkriegs hineinwirken wird.

„Reichskanzlerplatz“ ist ein beeindruckendes Buch, das den schleichenden Prozess, in dem eine instabile Demokratie auseinanderbricht und dann das daraus erwachsende faschistische Regime eine globale Katastrophe auslöst, sehr eindringlich schildert.

Durch die Vergangenheit lässt Nora Bossong uns unsere Gegenwart besser erkennen.

Nie wieder ist jetzt!

Dieser Roman ist als Buch auch in der **ONLEIHE ERFT** verfügbar!